

## GESELLSCHAFT

### Brief des Marc von Erl aus Hohenfurth **Febr/März 87**

Marc von Erl grüßt die Herren der Drachenlilie und seine Freunde im Bunde! Nun ist es heraus - ich habe Kenntnis erhalten, wer der kaiserliche Kommissar ist, der zu Euch reisen wird: es ist der Grafensohn Corbinian von Rosenheim aus der Nurmberger Gegend in Salien. Er ist ein aufrichtiger, selbstbewusster Genosse, der hier am Hofe seit einiger Zeit wohl gelitten ist. Allzu erfahren ist er nicht, er zählt an die 30 Lenze aber hat ein gutes Händchen und ist diplomatisch wohl nicht ungeschickt. Er genießt das Vertrauen des Kaisers, welcher glücklich ist, diesen bestimmen zu können, zu Euch zu kommen. Sicher hat der Kaiser sich Gedanken gemacht, sowohl seine Interessen wie die Euren mit einer geeigneten Persönlichkeit zu wahren. Herr Corbinian wird den kaiserliche Heroldsrock tragen, er sit somi unantastbar und für seine Reise gut geschirmt. Sein Wappen zeigt die Rosenheimer Rose über Mauerzinnen. Der Mann wird sich um die Städte kümmern – doch das ist vertraulich. Auch wird er erkunden, welch Stand und Aktivitäten die Hanse bei Euch hat und verfolgt – man muß nunmehr schon aufmerksam werden, daß diese reichsunmittelbaren Genossen nicht zu eigenmächtig werden und nicht mehr zu kontrollieren sind. Nun, ich fürchte, hier hat sich bereits einiges der „Kontrolle“, sagen wir: Steuerbarkeit entzogen. Ihr werdet in Drachenbrukk auf Euren Stand achten müssen!

Ich sende Euch herzliche Grüße, ganz besonders an meine geliebte Herrin Alina, und verbleibe als Euer treuer

Marc von Erl

**Hohenfurth um den 1. März 87**

### **08.03.87 Instermark, Alt Leuwen**

Der Handel von der Königsstraße (Lleuwen-Dangen-Drachenfeld...) weiß zu berichten: der alte Burgort Alt-Leuwen im Gau Lleuwen (Instermark) wird von Leuten des Lars von Nordal kontrolliert. Die Befestigung des Ortes wird ausgebaut. Die Burg ist mit lorischen Mannen besetzt und wird ebenfalls "hergerichtet". Der Handel Richtung Stadt Leuwen und Dangen wird "stark gefördert". Es soll "Knebelverträger" geben. Angeblich bewege sich alles im Rahmen des Aufsichtsmandates, das der Bund dem Lars erteilt hatte. Auf dem platten Lande ist man gar mit Entsumpfung beschäftigt.

### **18.03.87 Hohensee, Drachenau**

Erstmals Besuch eines Tikker-Korrespondenten zu St. Wieland in Drachenau, Grafschaft **Hohensee**. Offensichtlich steigt das Kloster mit der besonderen Zuwendung des Landesherrn zu neuer Blüte. Allenthalben alles ganz pik und fein - keine reparaturbedürftigen Bauten? Wir werden diese heilige Stätte weiter im Auge behalten. Aber nun die Sensation: es ist einem unserer Schnellzeichner gelungen, ein autothentisches Bild von seiner Drachenschaft anufertigen, was hier beigefügt ist! Selbst die Dame Yesabel von Logris konnte beim Anblick sofort bestätigen, daß es sich um Wieland handelte! Vor Ort erwägt man wohl, ein textiles Konterfait für den Pilger- und Touristenbetrieb zu produzieren und so die Stätte bekannter zu machen....

### **April 87 Trapezunt**

Der Fernhandel weiß zu berichten: Januar 87, Thronkrieg in Trapezunt ausgebrochen. Der Süden des Reiches und die Armee fliegen dem Helden der Oikumene, Andronikos Paplagos, mit wehenden Fahnen zu. Kaiser und Patriarch in der Stadt verschanzt. Die Palaiologenfamilie führt ein Terrorregiment in der Stadt – Opponenten werden verhaftet oder erschlagen! Der Handel geht weiter – jedoch nicht ohne Risiko, zwischen die Fronten zu geraten.

**Zum 20. April Brell:** Kaiserlicher Kommissar zu Brell angelandet – ausgestattet mit bemerkenswerter Bedeckung auf 2 Koggen. Angeblich stehen auch Gespräche mit dem Stadtrat von Brell auf dem Reiseprogramm.

### **03.05.87 Arturische Mark, Jochgrim**

Jochgrim: Jetzt ist es heraus! Ein unehelicher Sohn des Herren Ulrich hat sich aus seiner behüteten Verwahrung zu Rodengrim befreit und sich sein Recht verschafft. Unter erheblicher Anhängerschaft, begünstigt durch Unzufriedenheit ob des laschen Regiments des müden Ulrich, ist es dem so geheißenen Philipp Valerian gelungen, sich der Stammburg seines Vaters zu bemächtigen. Die Familie ist dort wohl festgesetzt. Weite Teile Jochgrims halten diesem Abenteurer die Fahne. Zu allem Überfluß steht die Stadt Soltane in Verhandlungen mit Herrn Valerian - hier bahnt sich womöglich eine Kooperation unter günstigen Bedingungen für die Stadt an?!

### **07.05.87 Drachenmoor, Brell**

Brell, kaiserlicher Kommissar: Nach einigen Tagen der Beratung mit dem Advocatus Fergus McKillgain und Gesprächen mit dem Breller Stadtrat sowie dem Domhof ist der kaiserliche Kommissar Corbinian von Rosenheim nunmehr Richtung Dangen aufgebrochen, um dort weitere Gespräche zu führen. Der kaiserl. Kommissar ruft einen Städtetag nach Dangen ein: eine jede große Stadt – Brell, Padys, TirConnell und Lothing sowie Drachenfeld – soll Vertreter ihres Rates nach Dangen schicken und sich mit dem Kommissar des Kaisers dort treffen. Der Aufruf trägt das Siegel des kaiserlichen Beamten.

### **08.05. Hohensee**

Die Große Heerschau zu Griffburg des Grafen Haug mit Turnei, Lanzengestech, Bardenreigen und anderer Vergleich der Kampfkünste und Künste endete unlängst. Zu Heerschau waren allerlei geladene Gäste, So waren Anwesend aus Drachenbrukk, die Damen Bundesritterinnen Alina von Lerchenau und Valeria von Stakenburg, ebenso zugegen die Landvogtess Dame Berthild von Wiedenfeld.

Herr Bundesritter Helior von Stolzenfels und der erste Gauritter Erik Fjordlejfson. Zur ersten Hälfte der Heerschau war ebenfalls zugegen Reichsgraf und Bundesritter Hagen vom Loe.

Unter den Gästen waren ebenfalls zahlreiche Vertreter des Hochadels zu Seefeldern aus den Herzogtümern Herrensee, Wiesen, Schwanensee und Waldeck. Eine Liste der hohen Gäste wird für den Drachenspiegel erwartet.

Nach der ersten Woche der Heerschau begab es sich, dass nach einer verlesenen flammenden Rede von Reichslandgraf Haug von Hohensee unter großem Jubel eine Hundertschaft Pioniere und Holzarbeiter, Reichsritter und Reichsgraf Hagen vom Loe Bundesritter und Herr zu Norgals gen Saffels zur Rosenfalke begleiteten, um Teilzuhaben an seiner Großtat, dem großen Geschenk an die Drachenküste. Möge Katla ihm bei seinem Unterfangen beistehen.

Bei der Durchreise der Heimreisenden Landesherrinnen und Landesherren durch Soltane, ward die Stadt zu Ehren der Bundesfahne an der Spitze, aus allen Fenstern weiß beflaggt und der Eintritt wurde von großem Jubel der Bürger begleitet.

Auf Einladung des Stadtrates verblieb Landvogtess Dame Berthild von Wiedenfeld, als Gast des Rates in Soltane.

Der weitere Tross mit etlichen mit Holz beladenen Karren zog zügigst weiter gen Jochgrim. Wohl um den Weg der Rosenfalke gen Drachenküste zu bereiten.

### **17.05. Norgals – Logris der Anfang einer Schifffahrt über Land**

"Njörds Hand unter Deinen Planken!" oder "Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!" wünschen sich die Seefahrer an unseren Küsten. Diesen Wunsch scheinen uns die Götter zu erfüllen, denn sie ließen den Saferis mäßig anschwellen, so daß der eigentlich in dieser Gegend unschiffbare Fluß dem eingesegneten Schiff noch eine willige Bahn bis nach Safelsbrukk bot und erst dort angelandet wurde. So ersparten die Götter den Fleißigen 4 Tage mühseliger Plackerei!

Ein Schiff zu Land, das wird mancher von uns nur einmal in seinem Leben zu sehen bekommen! So wird der Schiffskörper, der auch gleichzeitig Symbol für die Einheit des Bundes der Drachenlilie ist, überall mit

großer Anteilnahme begrüßt und oft über Stunden begleitet. Die reichlich gespendeten Almosen und die Gelegenheit, für gutes Geld kleine Dienste zu vollbringen, werden das Ihrige zur freundlichen Aufnahme dieser ungewöhnlichen Landfahrt beitragen.

### **30.05. Arturische Mark**

Erik Fjordleifson befreite gemeinsam mit dem Keiler zu Schiff auf des Hagens Rosenfalke, Burg Jochgrimm, in der Arturischen Mark.

**Vorbereitung auf Fest in Soltane mit Beginn am 15. Juno in vollem Gange.**

**Ganz Drachenbrukk wird erwartet.**

### **31.05. Dangen**

Dangen: wie man erfährt, hat Corbinian von Rosenheim zwischenzeitlich die alte Königspfalz in den Drachenbergen besucht. In Dangen derweil bereitet sich der Stadtrat auf den Ersten Drachenbrucker Städtetag vor, der hier wohl tatsächlich stattfinden wird....

### **Der Rosenfalkenreise**

Gleich seinem Namensgeber überfliegt der Rosenfalke die Lande Drachenbrukks. Jener Nikolaus von Kinski, der schon während der Vorbereitungen zum Kreuzzug den Durchzug der Zehntausend leitete ist auch hier mit lenkender Hand dabei. Von der Göttergefälligkeit dieser dem Bund der Drachenlilie geweihten Großtat überzeugt, hat er das weiß eines Pilgers angelegt und stürmt zu Fuß vor dem riesigen Leib des Schiffes einher, und richtet den Pfad, als wäre er selbst der Herold eines Drachen im Dienste Katlas. Manch einer verehrt ihn, manch einer fürchtet ihn und der eine oder andere hält ihn für besessen, glaubt sogar, es wäre seine reine Willenskraft, die das Schiff die Hänge hinaufzieht und nicht die Kraft der zehntausend Arme, die ihm zu Diensten sind.

Kaum verlies der Rosenfalke auf seinem Flug über die Berge die freundlichen Gae von Norgals, so fehlte es plötzlich an den notwendigsten Gütern. Zwar schloß mancher Bauer seine Scheuer auf, reisten die Bedürftigen doch unter dem Banner der Drachenlilie und gab es gutes Drachenbrucker Silber für die Früchte des Feldes, doch von Seiten der Landesherren blieb jede Hilfe aus. Weder Güter noch Mannen waren für die Unterstützung des Trosses abgestellt.

So eilten Boten zurück nach Norgals, von wo auf schäumenden Rossen zuerst das Notwendigste nachgeliefert wurde, bis mit regulärer Fracht eine günstige Versorgung sichergestellt werden konnte. Die Bevölkerung aber kannte die Zurückhaltung, wie sie die Landesherren an den Tag legten, nicht. Jubelnd strömte sie herbei, um die Großtat unter dem Lilienbanner zu besehen und wo Not am Mann war, da warfen sie ihren Sonntagsstaat von sich und legten selbst mit Hand an.

Der Schnellzeichner Wenders von Wims stellte uns folgendes Bild der Freiwilligen aus den arturischen Marken zur Verfügung:



### **07.06. Arturische Mark - Jochgrim**

War es Glück oder war es vielmehr die Fügung der Götter, deren Segen auf dieser Fahrt zu ruhen scheint? Gerade recht zur Belagerung von Jochgrim entdeckten einen einzelnen Mann auf der westlichen Passhöhe, gewandt in Schwarz und Gold, bald schon überragt vom riesigen Haupte eines Falken: Der Bugzier der Rosenfalken.

Hagen vom Loe hatte es sich nicht nehmen lassen, selbst den Weg zu sichern, als sich der Rosenfalke auf seinem Fluge nach Osten in das Gebiet des Abtrünnigen vorzudringen anschickte. Es war die Findigkeit des Erik von Fjordleifson zu verdanken, daß das Schlachtschiff schnell und effektiv den Angriff unter dem Drachenlilienbanner unterstützen konnte.

### **11.06 Arturische Mark / Logris**

Nachdem in den arturischen Marken altes Recht und gute Ordnung wiederhergestellt war, ließen es sich die vereinigten Aufgebote aus den arturischen Marken, von Ganis und von Hohensee nicht nehmen, den Rosenfalken auf seiner weiteren Reise zu begleiten und zu unterstützen. Jeder Mangel an Händen oder Gütern war vergessen. So kam es, daß der immer wieder neu geschmückte Rosenfalke mit großem Gepränge in den Kalenden des Maius die östlichen Gemarkungen der Arturischen Mark erreichte, wo ihn bereits mit Jubel und großem Gepränge Fürstin und Volk von Logris erwartete.

Eben jene Erste im Lande Logris, die allseits verehrte Alina von Lerchenau, hatte es sich nicht nehmen lassen, nach Ägirswacht zu eilen, um das Symbol der Einheit des Bundes und des Segens des Drachens in höchst eigener Person in ihren Gauen zu begrüßen.

Der Jubel zur Begrüßung des Rosenfalken erfuhr eine kleine Unterbrechung, als der gewaltige Leib des Schiffes auf der geebneten Bahn ins Rutschen kam, auf der die feiernde Menge einen wahren Blument Teppich ausgestreut hatte. So rutschte der Gigant den Hang hinab und kam erst zum stehen, als der Bug des Schiffes eine spontan errichtete Garküche rammte, aus der ein Bäcker Schmalzgebackenes zu überhöhten Preisen an die hungrige Menge verkaufte. Doch auch hier zeigte sich die schützende Hand der Götter: Bis auf den gierigen Bäcker kam niemand zu schaden und selbst dieser hatte sich mit einem Sprung über seine Mehlvorräte retten können, freilich nicht ohne in seinen Eiern zu landen, die dafür sorgten, daß das Mehl aus den gerissenen Säcken umso besser an ihm haften blieb. Spottverse auf "Bäcker Rosenweiß" und das neue Kinderspiel "Wer hat Angst vor dem weißen Mann" blieben zurück, als der Rosenfalke seiner Bestimmung weiter entgegenseilte.

### **12.06. Zu Lohenkreuz**

wurde der Flug des Rosenfalken kurz unterbrochen. Während von überall herbeiströmende Hände sich am Bau der Umgehung beteiligten, hielt der Abt von St. Arduinna, Otto von Lohenkreuz, eine Andacht im Namen seiner Göttin, die hier unter ihrem loischen Namen verehrt wird. Den Arturiern unter uns ist ihre Verehrung unter dem Namen der Iduna geläufig. Abt Otto predigte von der Verehrung des Drachen und der Einheit des in seinem Namen gestifteten Bundes und rührte damit viele der Gläubigen zu Tränen. Nachdem das Schiff erneut gesegnet worden war, hoben die aus Lohenkreuz angereisten Musiker an zu spielen und begleiteten das Werk - so lang die Chöre der Mönche den Gesang bestimmten -.mit frommen, später mit frohen Weisen weltlicher Art, welche die rauhe Arbeit leichter von der Hand gehen lassen.

### **13.06. Am dritten Tage des Junius**

erreichte der Rosenfalke die Gemarkungen von Logris. Dort wird er - wegen der Enge der städtischen Straßen - einen weiten Bogen um die Stadt schlagen, um an einem nahegelegenen Strande wieder zu Wasser gelassen zu werden. Von dort wird der Schiffsleib in die Logrisschen Werften geschleppt um wieder aufgetakelt zu werden. Doch zunächst einmal lassen der Jubel der Massen und die Großzügigkeit der Reichsritterin die letzten Meilen der qualvollen Reise zum Triumphzug werden. Ein Triumph der Drachenlilie. Hoch Katla!

#### **14.06. Logris**

Heute morgen ist es so weit. Heute wird der Rosenfalke in sein neues Jagdgebiet entlassen. Gestern schon ist der mächtige Leib des Schiffes auf ein Gestell geschoben worden, nachdem die Handwerker gilden das so ungewöhnlich reisende Schiff mit einem feierlichen Umgang begrüßt hatten. Dazu verließen sie in den Stunden nach der Dämmerung die Stadt auf der Landseite und versammelten sich an der Stelle, wo der Weg des Falken vor der Stadt die Straße verließ um die Mauern zu umgehen. Dort entzündeten sie feierlich Fackeln und folgten dem Rosenfalken bis zu seinem Lagerplatz am Gestade. Dort wurden Njörd, Hönir und Wieland würdige Opfer gebracht und die Fackeln im Meer gelöscht. Die Krämer von Logris hatten für diesen Aben tüchtigen Trunk gestiftet und bewirteten damit die Anwesenden.

Seit dem ersten Tageslicht wird der Rumpf gründlich auf Schäden untersucht. Die Reise scheint ohne Blessuren am Falken vorbeigegangen zu sein. Nahezu ein halbes Tausend Männer und Frauen haben dieser Tat ihre Hände geliehen.

Schon seit dem frühen Morgen bereiten fleißige Hände alles für das Fest. Allein dreißig Rinder hat die großzügige Hand der Alina gespendet, um alle Besucher geköstigen zu können. Der Bratendunst zieht in dichten Wolken über den Strand. Es regnet ein wenig, ein sanfter Wind von See begrüßt die Besucher.

Und dann ist es soweit. Beatrix von Forning betritt eine Empore. Die Äbtissin von St. Bonifatius zu Logris spricht ein paar weihevollere Worte und segnet das Schiff ein weiteres Mal. Rufe nach der Bundesritterin werden laut. Schließlich geleiten sie Hagen vom Loe und die zu diesem Anlaß ebenfalls angereiste Valeria von Ganis zur Empore. Hatte sie sich etwa vor diesem Auftritt drücken wollen? Etwas verloren steht sie dort oben, während das Volk ihren Namen skandiert. Sie hebt den Arm. Die Masse schweigt stille. Kein Laut ist mehr zu hören, so daß jeder die Stimme der Herrin zu vernehmen vermag. Mit wohl gesetzten Worten begrüßt sie das Schiff. Dann nimmt sie ein weißes Tuch, läßt es in der Brise flattern und übergibt es dem Winde. Auf dieses Zeichen haben tüchtige Schiffsbauer gewartet. Sie schlagen die letzten Keile fort und der riesenhafte, wohl mindestens 40 Doppelschritte lange Leib der Dromone beginnt zu rutschen. Mit lautem Donnern stürzen Teile des Gestells ein, als der Rosenfalke an Fahrt gewinnt. Da! Der Bug des Schiffes erreicht das Wasser! In einer riesigen Welle rauscht der mächtige Leib in sein Element. Der Jubel der Massen kennt keine Grenzen! Eine Musikkapelle beginnt zu spielen, während flinke Bote den leeren Schiffsliebs einfangen und Richtung Logris davon schleppen, damit er in den dortigen Werften wieder mit seinen Masten und seiner Takelage vereint wird.

Was für eine Tat! Was für ein Tag! Überlassen wir uns diesem Tag der Freude!

#### **15.06.87**

Wie wir jüngst erfahren haben, hat der Transportbeauftragte Nikolaus von Kinski einen Anfall von Schwäche erlitten. Während der Zeremonie, die den Rosenfalken an der Drachenküste begrüßte, just in dem Moment, da der mächtige Schiffslieb das neue Meer berührte und seine Aufgabe erfüllt war, traf den treibenden Geist hinter der Gebirgsüberquerung der Schlag.

Er wurde ins Infirmarium des Klosters St. Bonifatius gebracht und wird dort voersorgt. Dem Vernehmen nach ist sein Zustand stabil, wobei er weder sprechen noch aufstehen kann, so daß die Feierlichkeiten ohne seine Anwesenheit weitergehen müssen.